

Onlinematerial 1

Titel: Resilienz von Organisationen im Gesundheitssektor. Erkenntnisse aus Expert*innensicht

Autorinnen: Lotta Jahl, Alicia Mahler, Marlen Niederberger

Interviewleitfaden: Kommunale Resilienz in Krisensituationen. Mit einem Schwerpunkt auf das Gesundheitswesen/Public Health Bereich

Forschungsfragen

1. Wie beurteilen Expert*innen die Resilienz ihrer Organisation?
2. Was benötigen die Organisationen, um Resilienz zu stärken?
3. Was sollte aus Expert*innensicht die Bevölkerung leisten, um die eigene Organisation in Krisensituationen zu entlasten?

Hintergrundinfo zum Resilienzzentrum

- Pilotprojekt zur Verbesserung der Resilienz im Ostalbkreis in Bezug auf Krisen und krisenhafte Ereignisse, Verbesserung der Eigenvorsorge und Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung
- Ziele:
 - Entwicklung eines Resilienzkonzeptes und Resilienz als Leitgedanke im Ostalbkreis (Resilientere Strukturen schaffen)
 - Vernetzung der Beteiligten im Resilienz- und Vorsorgegedanken, insbesondere im Handlungsfeld Gesundheit und Bevölkerungsschutz
 - Sensibilisierung der Bevölkerung und Förderung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe (Vorsorgelücke schließen)
- Mögliche Krisenhafte Situationen/Entwicklungen: Epidemie / Pandemie, Folgen des Klimawandels (Starkregen, Dürre, Waldbrände ...), Folgen des demografischen Wandels (Altersstruktur, Abwanderung ...), Finanzkrise, Energiekrise, Digitale Angriffe

Resilienzstrategien aus der Literatur

Definition Resilienz (Schicketanz 2023): Fähigkeit eines Systems bzw. Individuums, Krisen durch Rückgriff auf eigene Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklungen zu nutzen, Ziel ist, Existenzgrundlagen zu schützen und durch Fortbildungen und Aufklärung auf Krisen vorzubereiten

zwei zentrale Wege: a) Management: Wenn Krise läuft und b) Vorsorge: zur Vorbereitung einer Krise

Verbesserung der Resilienz/ Krisenfestigkeit, u.a. durch

- Reserven vorhalten (z.B. Stromspeicher, Lebensmittel)
- Auf absehbare Krisen vorbereitet sein (Notfallpläne, Schulungen, Informationsketten, Unterstützungsmöglichkeiten kennen)
- Gute interne Vernetzung der Kommune (Politik, Verwaltung, Vereine, Unternehmen ...)

Einstieg ins Interview

- Bedanken für das Interview und weil sie sich die Zeit genommen haben.
- Kurz erläutern, wer ihr seid
- Hintergrund der Studie: Seminar: Qualitative Forschung und kleine Forschungsarbeit über Studierende mit Unterstützung des Resilienzzentrums.
- Hinweis zu Anonymität, fragen, ob Aufnahme gestartet werden darf, wenn ja: dann Aufnahme starten

Hinweise zum Aufrechterhalten des Interviews?

- Fällt Ihnen sonst noch was dazu ein?
- Können Sie mir das bitte genauer schildern? Können Sie das bitte begründen?
- Haben Sie ein Beispiel dazu?
- Kommen wir noch mal auf den Punkt ... zurück: ...
- Eingangs/Vorhin haben Sie gesagt, dass ... Können Sie das bitte noch mal erläutern?
- Ich würde gern zum nächsten Thema kommen, und zwar
- Wie sieht das konkret bei Ihnen/Ihrer Einrichtung aus?
- Wir haben den Punkt ... vorhin schon kurz angeschnitten. Ich möchte aber gern noch mal darauf zurückkommen...
- Was passiert danach? Was braucht es noch?

Allgemeiner Hinweis: Das Wort Resilienz am Anfang kurz erläutern. Das Wort Einrichtung gern mit der konkreten Einrichtung der/des Interviewpartner*in ersetzen (z.B. Gesundheitsamt)

Forschungsfrage	Leitfrage	Checkliste – Wurde das erwähnt? Wenn nicht erwähnt, dann explizit nachfragen?	Nachfragen, die auf jeden Fall gestellt werden, wenn nicht vorher schon von selbst erwähnt
Einstiegsfrage	Können Sie mir bitte zu Beginn kurz erläutern, was die Aufgabe Ihrer Einrichtung ist und welche Funktion sie hier haben?	• Tätigkeitsbereiche/Aufgabenfelder der Einrichtung und der Person	• Was machen Sie hier? Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie? Seit wann sind Sie hier beschäftigt? • Inwiefern hatten oder haben Sie beruflich mit dem Thema Resilienz, also Widerstandsfähigkeit von Menschen und Institutionen bei gesellschaftlichen Krisen zu tun? • Welche <u>Rolle spielt</u> bzw. welche Aufgabe hat Ihre Einrichtung für die Bevölkerung, wenn eine gesellschaftliche Krise da ist? (z.B. Auftrag/Aufgaben, Zielgruppe, wen unterstützen sie und wie?) • Gibt es jemanden in der Einrichtung, der explizit mit dem Thema Resilienz befasst ist? (wer, wieso, Aufgaben, seit wann)
Frage 1	In den letzten fünf Jahren haben wir in Deutschland verschiedene Krisen erlebt. Dazu gehört	• Mögliche weitere Krisen Epidemie / Pandemie, Folgen des Klimawandels (Starkregen, Dürre, Waldbrände ...), Folgen des demografischen Wandels	• Was lief gut und was lief nicht so gut? • Welche gesellschaftlichen Krisen sind für ihre Einrichtung besonders relevant und welche nicht? Was sagt die Erfahrung? (ggfs. mit Beispielen erläutern lassen)

Forschungsfrage	Leitfrage	Checkliste – Wurde das erwähnt? Wenn nicht erwähnt, dann explizit nachfragen?	Nachfragen, die auf jeden Fall gestellt werden, wenn nicht vorher schon von selbst erwähnt
	Corona, die Flüchtlingskrise, die Energiekrise, Überschwemmungen und Hitze: Wie haben Sie die gesellschaftlichen Krisen hier in der Einrichtung erlebt?	(Altersstruktur, Abwanderung ...), Finanzkrise, Energiekrise, Digitale Angriffe, Flüchtlingskrise • Betroffenheit und Umgang mit unterschiedlichen Krisen • Kooperationen/Austausch mit anderen Einrichtungen • Vorsorge	• Was <u>erwartet</u> die <u>Bevölkerung/Zielgruppe</u> von Ihrer Einrichtung als Unterstützung in einer Krise bzw. was erwartet sie nicht? • Welche Strategien/Maßnahmen haben sich bewährt, damit die Einrichtung weiter Ihre Aufgaben (insbesondere für die Bevölkerung) übernehmen konnte? (welche nicht) • Was hat Ihre Einrichtung aus den Krisen <u>gelernt</u>? Was wurde schon verändert bzw. ist geplant (z.B. Vorsorgepläne für zukünftige Krisen)
Frage 1	Ich würde gern auf den Umgang Ihrer Einrichtung mit einer zukünftigen Krise zu sprechen kommen: Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Resilienz, also die Widerstandsfähigkeit Ihrer Einrichtung, bei einer zukünftigen gesellschaftlichen Krise, egal ob Flüchtlingskrise, Pandemie, Energiekrise etc...?	• Fokus auf Management einer Krise • Können Sie ihre Antwort bitte begründen? • Verschiedene Bereiche der Einrichtung abfragen: Was funktioniert gut und was nicht? (Z.B. interner Austausch, Umsetzung von Gesetzen, Wissen der Mitarbeiter*innen, welche Abteilungen funktionieren)	• Was sind die <u>Herausforderungen</u> innerhalb Ihrer Einrichtung, wenn es um das <u>Management</u> von Krisen geht? (Z.B. Personal, Kompetenzen, Gesetze, Finanzen, Wissen, Örtlichkeit, Strukturen innerhalb der Einrichtung...) • Was sind die <u>Vorteile bzw. Chancen</u> ihrer <u>Einrichtung</u> bei Krisen? (z.B. Flache Strukturen, Örtlichkeiten, ...) • Sind Ihre Mitarbeiter*innen für Krisensituationen geschult oder irgendwie vorbereitet?
Frage 2	Kommen wir explizit auf das Thema <u>Vorsorge</u> einer Krise: Welche Wege/Maßnahmen kann Ihre	• Drei zentrale Bereiche: • Vorräte/Reserven? • Wissen/Kompetenz: Notfallpläne, Schulungen, Informationsketten	• Was sind die <u>Herausforderungen</u> innerhalb Ihrer Einrichtung, wenn es um vor <u>Vorsorge</u> von Krisen geht? (Z.B. Personal, Kompetenzen, Gesetze, Finanzen, Wissen, Örtlichkeit, Strukturen innerhalb der Einrichtung...) • Was ist in diesen drei Bereichen (siehe linke Spalte) schon passiert bzw. was ist <u>geplant</u>?

Forschungsfrage	Leitfrage	Checkliste – Wurde das erwähnt? Wenn nicht erwähnt, dann explizit nachfragen?	Nachfragen, die auf jeden Fall gestellt werden, wenn nicht vorher schon von selbst erwähnt
	Einrichtung ergreifen, damit sie zukünftige Krisen bewältigen kann?	Kooperationen und Vernetzung, insbesondere in der Kommune, im Landkreis, mit dem Land oder Bund (Politik, Verwaltung, Vereine, Unternehmen ...)	- Wie können Sie sich als Einrichtung sonst noch vorbereiten, um der Bevölkerung/Zielgruppe zu helfen? Was brauchen Ihre Mitarbeiter*innen bzw. Kolleg*innen? (z.B. Schulungen, Ressourcen, Strukturen) - Wie könnte Ihre Einrichtung die Bevölkerung oder andere wichtige Partner (z.B. Ärzte, Pflegepersonal) bei Vorbereitung auf gesellschaftliche Krisen einbeziehen – Stichwort Partizipation?
Frage 3	Was braucht Ihre Einrichtung, um Wege/Maßnahmen zur Vorsorge und zum Management von Krisen dauerhaft implementieren zu können?	- Ggf. explizit nach den vorher besonders relevanten Maßnahmen zu fragen: Was braucht es, um genau DIESE zu implementieren? Wer muss involviert werden? - Zeithorizont - Akteur*innen - Ressourcen - Prioritäten: was am wichtigsten/weniger wichtig	- Wie beurteilen Sie die <u>Situation im Ostalbkreis</u>: Hat Ihre Einrichtung Unterstützung vor Ort, wenn es darum geht: - Die eigene Einrichtung während einer Krise am Laufen zu halten - die Bevölkerung bei der Bewältigung von Krisen zu unterstützen? (wenn ja, von wem und wie sieht diese Unterstützung aus?) - Welche <u>Akteur*innen</u> innerhalb oder außerhalb der eigenen Einrichtung können bei der Implementation von Maßnahmen unterstützen? - Was braucht es, um die Maßnahmen <u>kurz-, mittel- aber auch langfristig</u> zu etablieren? (Ressourcen, Strukturen, Gesetze,...) - Wie realistisch schätzen sie die erfolgreiche Implementation Ihrer genannten Maßnahmen ein? (ggfs. begründen lassen) - Wie kann Sie dabei das Resilienzzentrum unterstützen? (Was kann das Resilienzzentrum nicht leisten?)
Frage 4	Was sollte aus Ihrer Sicht die Bevölkerung leisten, um Ihre Einrichtung in Krisensituationen zu entlasten?	Eigen-Vorsorge in Bezug auf Krisen betreiben, damit die Krise weniger starke Auswirkungen auf die Bevölkerung selbst und somit auf die Einrichtung ausübt, ggf. eine Krise sogar vermeiden kann	- Sehen Sie hier Unterschiede, je nachdem von welcher Krise wir reden? - Wo sind die Grenzen ihrer Einrichtung, um der Bevölkerung zu helfen?

Forschungsfrage	Leitfrage	Checkliste – Wurde das erwähnt? Wenn nicht erwähnt, dann explizit nachfragen?	Nachfragen, die auf jeden Fall gestellt werden, wenn nicht vorher schon von selbst erwähnt
		• Management von Krisen • Unterscheidung nach relevanten Krisen • Eigene Kompetenzen in Bezug auf die Selbsthilfefähigkeit erlernen, um sich zuerst selbst zu helfen	• Gibt es andere Einrichtungen, die hier vielleicht eher die Bevölkerung entlasten könnten (z.B. Arztpraxen, Gesundheitsamt, Kliniken, Apotheken, Krankenkassen, Kommunen, Schulen)?